

Will man ein aufbauendes und damit längerfristig *nachhaltiges* Lernen im RU fördern, gilt es auch entsprechende Aufgabentypen zu generieren, mit denen dies konsequent möglich ist. Dabei sucht eine ‚Aufgabe‘ letztlich eine („Wissens-/Kompetenz-)Lücke“ zu schließen, indem für Schüler/-innen - ausgehend von einer realen ‚Anforderungssituation‘ - hierfür entsprechende Materialien bereitgestellt und mit gezielten Instruktionen verbunden werden. Im Sinne einer differenzierten ‚Aufgabenkultur‘ sollte insbesondere auf unterschiedliche Kompetenz- bzw. Abstraktionsniveaus geachtet werden, so dass sowohl eine sach- als auch schülergemäße Binnendifferenzierung dauerhaft in den Unterrichtsprozess implementiert werden kann.

Die folgenden Aspekte sind in didaktisch-methodischer Hinsicht für ein **aufbauendes Lernen** zu bedenken:

- *Erwerb von grundlegenden Kenntnissen* („Kerncurriculum“)
- *Erweiterung und Vertiefung* von Kenntnissen, z.B. längsschnittartige ‚Standards‘ im Bildungsplan wie „Geschöpflichkeit“, „Reich Gottes“, „Rechtfertigung“ etc.
- *Transfer* von erworbenem Wissen bzw. Kompetenzen, z.B. unterschiedliche lebensweltlich relevante Situationen identifizieren und in Beziehung zueinander setzen → „kognitive Aktivierung“
- *Abstraktions-Training*, z.B. in der Beschäftigung mit Gleichnissen bzw. religiösen Symbolen zwischen ‚Wortsinn‘ und ‚symbolischer Sprache‘ differenzieren lernen
- *Lernen mit Ausdauer*, indem (vorläufig) abgeschlossene Themenfelder mit offenen Fragen markiert werden („Sollten hier noch Fragen offen sein...?“ o. Ä.).

Im Idealfall könnte man gemeinsam mit der jeweiligen Lerngruppe Methoden bzw. Verfahren entwickeln, die über einen längeren Zeitraum hinweg (Unterrichts-)Themen, Standards und Kompetenzen systematisch sammeln und in geeigneter Form visualisieren (z.B. ein „vernetztes Denken“ über kontinuierlich ergänzte ‚Mindmaps‘ abbilden).

Literatur:

- Helga Ball et al (Hrsg.): Aufgaben. Lernen fördern - Selbständigkeit entwickeln. Friedrich Jahresheft 2003
- Gymnasialpädagogische Materialstelle der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern: "Fast wie im richtigen Leben..." - Kompetenzorientiert lernen und prüfen im evangelischen Religionsunterricht. Erlangen 2010.

Qualitätsaspekte einer Lernaufgabe

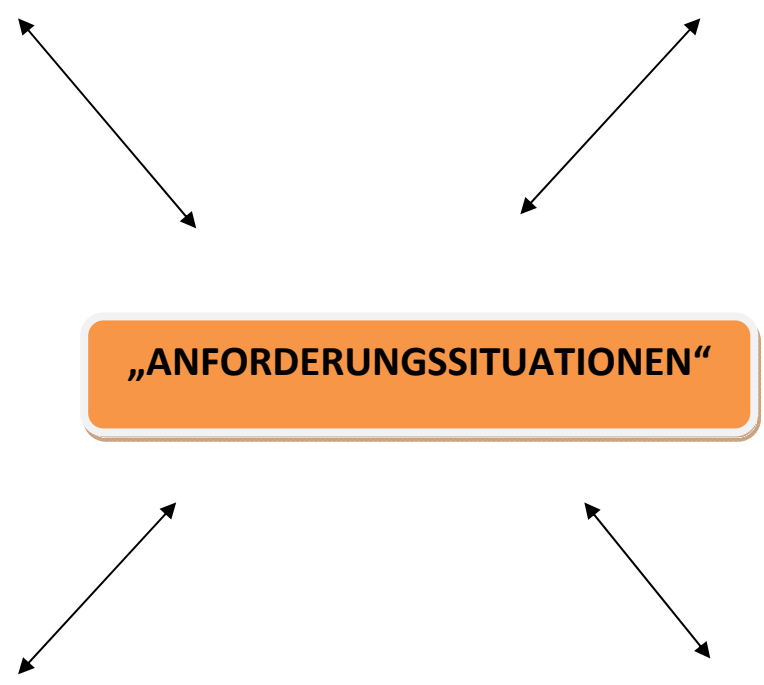
IV. Ergebnispräsentation

- Präsentieren
- Evaluieren

I. Präsentation eines sachlichen Kerns

- Problem-/Fragestellung
- „Sachlücke“
- „Kompetenz-/Verständnislücke“

„ANFORDERUNGSSITUATIONEN“



III. Steuerung des Ablaufs

- Aufgabenstellung
- Zeitlicher Ablauf
- Methodisches Vorgehen

II. Mittel der Aufgabenbearbeitung

- Lesen, Beobachten etc.
- Wiedergabe
- Eigene Konstruktion